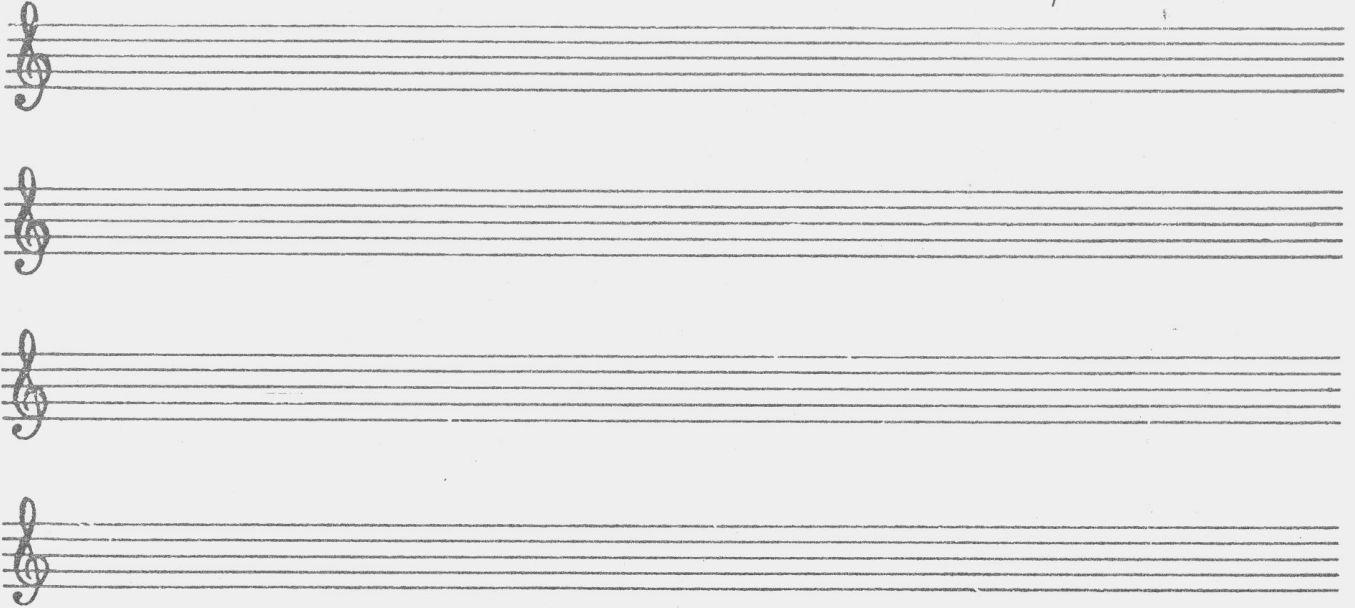


Aufgezeichnet von Ernst Gregory in Manuskript 4331,  
S. 3 zu Frageliste 19, Karwoche und Osterfest. Ge-  
währsleute: Eheleute Käsebrink, Landemert (1971).

Das Singen um Stroh und Eier ist jetzt (1971) nicht mehr  
üblich, doch Osterfeuer werden noch abgebrannt.



Am 2. Ostertag gehen die Jugendlichen, die am 1. Ostertag Stroh für das Osterfeuer gesammelt haben (s. W8861), wiederum von Haus zu Haus und sammeln nun, als Lohn für ihre Mühe beim Osterfeuer, Eier. Dabei wird gesprochen bzw. gesungen:

Gesprochen: "Wir kommen gegangen und wollen die Eier empfangen",

monoton gesungen: "Giät us drei oder veire  
do gat vie met nom Weire (Wirt).  
Giät us veir oder viewe  
do gat vie met nom Wiewe.  
Giät us fief oder sässe  
dot got vie met nom Wässe (?)  
Giät us sässe oder siewen,  
dot meute vie us met begiewen.  
Giät us siewen oder achte,  
do meute vie noch bi schmachten.  
Giät us achte oder niegen,  
da Kuorf, dä es van Schiennen (Schienen). [2]

b.w.

fr. X.